

Spatenstich zum größten WSZ Niederösterreichs

Am 27. September wurde in Breitenau am Steinfeld, neben dem Sortierwerk der Reinhalteverband Grüne Tonne GmbH, der Spatenstich zu einem Vorzeigeprojekt in der Abfallentsorgung gesetzt.



„Im größten WSZ Niederösterreichs, können die Bewohner des Bezirkes Neunkirchen, neben Sperrmüllfraktionen wie Holz, Hartkunststoffe oder Sperrmüll, ebenfalls Problemstoffe, Elektroaltgeräte und Kartonagen entsorgen. Die Zugangskontrolle erfolgt durch ein automatisches Schrankensystem, das mittels Zutrittskarte betätigt wird, wobei jeder Haushalt im Bezirk eine Zutrittskarte erhält. Den Kunden steht ebenfalls fachlich geschultes Personal zur Verfügung, welches die Abfalleingänge koordiniert und behilflich ist, die richtigen Abwurfcontainer zu verwenden“, erklärt Obmann Pichler das Projekt.

„Auch der Bezirk Neunkirchen ist vom stetig steigenden Abfallaufkommen betroffen. Dies stellt eine Herausforderung dar, der sich der Abfallwirtschaftsverband Neunkirchen, als Zusammenschluss aller 44 Bezirksgemeinden, stellt. So wurde in den vergangenen Jahren intensiv daran gearbeitet, eine bezirksadäquate Struktur für die Sperrmüllentsorgung zu entwickeln, wo alle Bürger des Bezirkes Neunkirchen ohne zusätzliche Kosten ihre Sperrmüll- und Problemstofffraktionen entsorgen können. Damit sollen zukünftig auch die Gemeinden entlastet werden und der enorme Andrang bei der Sperrmüllsammung auf den Bau- und Wirtschaftshöfen der Vergangenheit angehören“, ergänzt Obmann-Stv. Kögler die Fakten.

Mit dem Wertstoffzentrum in Breitenau geht nun das erste von insgesamt drei WSZ in die Bauphase. Die Bauzeit beträgt gut ein halbes Jahr, wodurch das WSZ Breitenau etwa Mitte 2022 in Betrieb gehen soll. Ebenfalls 2022 geht das WSZ Schlögmühl in Betrieb, wo am Gelände der Firma FCC Environment, Sperrmüll- und Problemstofffraktionen entsorgt werden können. Ein drittes WSZ im Pittental ist noch in der Planungsphase und stellt zukünftig das dritte überregionale Standbein dar.

Speziell durch die verschiedenen Container wird ermöglicht, dass auch der Sperrmüll vor Ort getrennt abgeladen werden kann. So sollen Altholz oder Metallabfälle in die dafür vorgesehenen Container und nur der nicht verwertbare Rest in die Sperrmüllcontainer. Ein enormer Mehrwert der WSZ ist, dass die extrem aufwändige Sortierung des Sperrmülls vor Ort vorgenommen wird und die Bürger und Bürgerinnen bei den Containern die richtige Abladestation zugewiesen bekommen. Somit muss weit weniger Abfall in die Verbrennung geschickt werden, was wieder eindeutig im Sinne einer Kreislaufwirtschaft ist.